

Zeitschrift: Pestalozziblätter
Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung
Band: 3 (1882)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi-Blätter.

Herausgegeben von der Kommission für das Pestalozzi-Stübchen
der
Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

III. Jahrgang.

No. 1.

Januar 1882.

Inhalt: Vorwort. — Dritter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens. 1881.
— Der Baumwollen-Meyer. Von E. Zschokke in Aarau. — Familien-
briefe Pestalozzi's. — Literatur: (H. Morf), Die Uebersiedlung der P.'schen
Anstalt von Burgdorf nach Münchenbuchsee. — Mittheilungen der
Pestalozzi-Kommission.

Vorwort.

Die »Pestalozziblätter« eröffnen mit 1882 ihren dritten Jahrgang. Die Redaktion (Adresse: Dr. O. Hunziker, Küsnach, Kanton Zürich) wird dieselbe bleiben, ebenso die Organisation des Blattes, das wie bisher in der »Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit« und im Separatabdruck (6 Nummern à 1 Bogen, Preis Fr. 2 per Jahr) erscheinen wird. Für das Nähere sei auf die Anzeige am Schlusse dieser Nummer verwiesen.

Mit Freuden treten wir den dritten Jahrgang an. Ist auch die Zahl der Abonnenten eine sehr bescheidene, so hat sie doch um etwas zugenommen und gewährt dem Pestalozzistübchen, dessen Organ diese Blätter sind, bereits eine kleine Einnahmequelle. Das Pestalozzistübchen selbst ist, wie aus dem nachfolgenden Berichte ersichtlich, in rascher Zunahme und Ausdehnung seines Wirkungskreises begriffen. Mögen seine Freunde mehr und mehr auch diesen Blättern Interesse entgegenbringen und dadurch äusserlich und innerlich dazu beitragen helfen, dass das Institut selbst, dem sie dienen, in immer reicherer Masse in den Stand gesetzt werde, Erspriessliches zu leisten!

Zürich, 1. Januar 1882.

Die Redaktion.

Dritter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens. 1881.

Das Pestalozzistübchen hat im Jahre 1881 sich nicht unbedeutend verändert. In Folge einer Umgestaltung in der Schulausstellung verliess es sein bisheriges Lokal, um in einem gegenüberliegenden Zimmer eine etwas grössere Räumlichkeit zu